

Christine Nöstlinger
**Schulgeschichten
vom Franz**



aus:

**DER GANZE
FRANZ**

e
book

Oetinger

schaute den Franz an und sagte: „Setzt euch wieder hin, liebe Kinder.“

Die Kinder setzten sich hin.

„Er hat ‚liebe Kinder‘ gesagt“, flüsterte der Ferdi der Irene zu.

„Wieso ist er heute so freundlich?“, flüsterte die Irene dem Gustl zu.

„Vielleicht hat er im Lotto gewonnen!“, flüsterte der Gustl dem Konrad zu.

Und der Zickzack rief: „Es wäre nett, wenn ihr ein bisschen stiller sein könntet!“

Und als die Kinder still waren, fragte er: „Habt ihr Lust, ein wenig zu lesen, oder wollt ihr lieber in eure Hefte schreiben?“

Die Kinder wollten lieber lesen und schlugen die Fibeln auf. Nur der Franz schlug seine

Fibel nicht auf. Er saß mauloffen da und starrte den Zickzack an.

„Franz, grüß deine liebe Großmutter von mir“, sagte der Zickzack zum Franz.

Da stand der Franz auf und sagte: „Grüßen Sie Ihre liebe Frau Mutter von mir!“ Und dann kicherte der Franz erleichtert los, und der Zickzack kicherte auch ein bisschen.

In der Pause wollten die Kinder vom Franz wissen, was die Kicherei und die Grüßerei zu bedeuten gehabt habe. Aber der Franz verriet nichts.

Wie der Franz seinen Feind verlor

Der Franz hat einen Feind in der Klasse. Den Eberhard Most. Der Franz hat dem Eberhard Most nie etwas getan, doch der Eberhard Most hat dem Franz vom ersten Schultag an das Leben schwer gemacht.

Der Eberhard Most ist sehr groß und sehr dick. Und anscheinend ist er sehr stolz darauf. Und meint, dünne, kleine Kinder verspotten zu dürfen.

„Was willst du denn in der Schule? Du gehörst doch in den Kindergarten!“, hat er zum Franz am ersten Schultag gesagt.

„Lauf mir ja nicht über den Weg. So

Winzigkeiten wie dich überseh ich leicht und tret sie platt!“, hat er am zweiten Schultag zum Franz gesagt.



Am dritten Schultag hat er den Franz hochgehoben und in der Luft zappeln lassen.

Am vierten Schultag hat er dem Franz das Pausenbrot weggenommen.

Aber nicht, weil er es essen wollte. Nur weil er den Franz ärgern wollte!

Er hat dem Franz das Pausenbrot vor die Nase gehalten und gerufen: „Na, hol dir's, du Liliputaner!“

Und wenn der Franz nach seinem Pausenbrot gegriffen hat, hat der Eberhard das Brot schnell wieder weggezogen. Und hat wieder gesagt: „Na, hol dir's, du Liliputaner!“

Und als dann dem Franz die Sache zu blöd war und er gesagt hat: „Behalt mein Brot. Ein fetter Kerl braucht viel Futter“, da hat der Eberhard das doppelte Brot aufgeklappt, den Wurstbelag weggefressen und die zwei